

21. Februar 2017

Der Grand Salon hat einen festen Platz im Jahreskalender

Knapp 1800 Besucher sahen die internationale Ausstellung in Bad Säckingen / Das Publikum kürt Rainer Schochs Porträt eines Bergbauern mit dem ersten Preis.



Die Preisträger des Grand Salon bei der Preisverleihung in der Villa Berberich: Franz Leschinger, Roland Köpfer, Rainer Schoch, Ellen Mosbacher und Stefan Wepfer (von links) mit Kuratorin Elena Romanzin Foto: Roswitha Frey

BAD SÄCKINGEN. Als "großen Erfolg" wertete Bürgermeister Alexander Guhl den Grand Salon in der Bad Säckinger Villa Berberich. Knapp 1800 Besucher sahen die internationale Ausstellung im Kunsthaus der Stadt. Das sei eine bemerkenswerte Zahl, sagte Guhl am Sonntag bei der Verleihung der von der Stadt gestifteten Publikumspreise.

Den ersten Preis in Höhe von 500 Euro erhielt der Maler Rainer Schoch für sein Porträt "Lebenslinie", den zweiten, mit 300 Euro dotierten Preis, der Bildhauer Franz Leschinger für seine Bronzeskulptur "La Fleuve", den dritten Preis (200 Euro) der Laufenburger Bildhauer Roland Köpfer für die Holzskulptur "Cleopatra" sowie die Dachsberger Bildhauerin Mechthild Ehmann für die Glasskulptur "Nocturne".

Ehmann war zeitgleich auf der Art Karlsruhe und wurde bei der Preisvergabe durch ihren Mann, den Maler Conrad Schierenberg, vertreten. Auch die Kategorie-Gewinner Michael Krähmer (Landschaft), Stefan Wepfer (Genremalerei), Marga Golz (Stillleben), Sigynn Bertram (Symbolismus), Gabriele Esau (Surrealismus) und Ellen Mosbacher (Abstrakte Malerei) wurden gewürdigt.

Die drei Hauptpreisträger sowie die Kategorie-Sieger Mosbacher und Wepfer nahmen die Auszeichnungen und Gratulationen von Bürgermeister Guhl persönlich entgegen, die anderen konnten teils wegen der weiten Anreise nicht an der Verleihung teilnehmen.

Der Grand Salon habe seinen festen Platz im Bad Säckinger Ausstellungskalender erobert, sagte Guhl. Knapp 1000 Stimmen seien von den Besuchern abgegeben worden, das zeige, dass der zum dritten Mal von der Stadt vergebene Publikumspreis sehr gut angekommen sei. Alle teilnehmenden Künstler hätten einen Preis verdient gehabt, meinte Guhl, und alle hätten gewonnen bei dieser von einer Jury ausgewählten Schau.

Das Anliegen, mit Kunst möglichst viele Bürger zu erreichen, sei bei diesem Grand Salon hervorragend gelungen. Der Salon trage dazu bei, die Kulturstadt Bad Säckingen bekannter zu machen, dankte Guhl dem Organisator Frank von Düsterlho und der Kuratorin Elena Romanzin für ihr "großartiges Engagement". Auf fünf ereignisreiche Ausstellungswochen blickten Frank von Düsterlho und Elena Romanzin zurück, die ihrerseits die enge Zusammenarbeit mit der Stadt hervorhoben. Man bilde mit der Stadt und der Kulturreferentin Christine Stanzel ein "eingespieltes Team".

Der letzte Ausstellungstag bot Gelegenheit, mit den Preisträgern ins Gespräch zu kommen. Rainer Schoch freute sich über den ersten Preis, denn ein Publikumspreis sei noch besser als ein Jurypreis, zumal jeder Besucher ein anderes Kunstempfinden habe. Umso schöner sei es für einen Künstler, wenn so viele Besucher positiv und stark auf ein Bild reagieren würden. Schochs preisgekröntes und viel bewundertes Porträt zeigt einen alten russischen Bergbauern mit tiefen Furchen im Gesicht und eindringlichem, traurigem Blick.

Das Bild, so erzählte Schoch, sei Teil einer Serie über das Thema Alter. "Lange leben will jeder, aber alt sein keiner", sei der Titel dieser Porträtreihe. Wichtig sei ihm die Geschichte hinter dem Bild, das viele Emotionen hervorrufe, sagte Schoch, der als "Augenmaler" gilt, weil er so sprechende Augen malen kann.

Auch die Bildhauer Franz Leschinger und Roland Köpfer zeigten sich höchst erfreut, dass ihre Skulpturen von den Besuchern auf die vordersten Plätze gewählt wurden. Er sei oft an den Wochenenden in der Ausstellung gewesen, erzählte Köpfer, "und ich habe gemerkt, dass die Betrachter begeistert waren". Ihm geht es um "einen Dialog mit dem Holz", er will das Natürliche, Ursprüngliche des Holzes möglichst belassen, erklärte der Laufenburger über seine preisgekrönte "Cleopatra"-Figur.

In Gedanken sei man schon beim nächsten Grand Salon im Januar 2018, die ersten organisatorischen Schritte in diese Richtung seien bereits getan, gab Frank von Düsterlho schon mal einen Ausblick.

Autor: Roswitha Frey

| WEITERE ARTIKEL: BAD SÄCKINGEN |

Frühlingsfest findet aufgrund mangelnder Beteiligung nicht statt

BAD SÄCKINGEN. Es sollte ein schöner und unterhaltsamer Sonntag für Familien und Besucher der Stadt Bad Säckingen werden: Mit den Liebsten durch die Altstadt schlendern, die neuesten Trends der Mode erleben und ... **MEHR**

Meister des vierhändigen Spiels

Yaara Tal und Andreas Groethuysen gastieren im Rahmen der Reihe Säckinger Kammermusik-Abende im Kursaal. **MEHR**

Sameach Joy Daza gewinnt den Vorlesewettbewerb

Zwölfjähriger ist Sieger im Kreisentscheid / Lehrer der Jury in Bad Säckingen attestieren ein sehr hohes Niveau. **MEHR**